
Stand Up Feminismus Fur Alle

So sieht Feminismus aus
Interdisziplinäres Kolloquium zur Geschlechterforschung
Mary Wollstonecraft zwischen Feminismus und Opportunismus
Stand Up
Alles ist Arbeit
Europäische Gesellschaft
Diffraktionsereignisse der Gegenwart
The Guilty Feminist
Bad Feminist
Geschichte der Sexualwissenschaft
Das Recht auf Informationszugang
Spiegel der Geschlechterdifferenz
Bonjour Liberté
Weißer und intersektionaler Feminismus
Töchter der Revolte?
Wir waren doch mal Feministinnen
Wer hat Angst vorm Feminismus
Bad Feminist
Frauen und Popkultur
FemFacts
Alles im Griff auf dem sinkenden Schiff
No Turning Back
Feminismus für alle
Beyond Burning Bras
Sinnliches Wissen
Kompetenz und/oder Zuständigkeit
Frauenbewegung und Feminismus
Eva und die Apfelfrauen
Geschlechtergeschichten der Neuzeit
SABOTAGE!
Against White Feminism
Feminismus in historischer Perspektive
Ein Mann ist keine Altersvorsorge
Feminismus für die 99%
Dekonstruktive und rekonstruktive Perspektiven auf Identität und Geschlecht
Es wird eine lange Zeit in Frieden und Wohlstand kommen - und sie wird eingeleitet von den Frauen
Bis eine* weint!
Stand up

Simpliciana
Feminism for the 99%

Stand Up Feminismus Fur Alle

Downloaded from ftp.bonide.com by
guest

LYONS BOWERS

So sieht Feminismus aus C.H.Beck

The volume deals with international women's and gender history since the 1970s. It presents some early conceptualizations as well as retrospectives from today's point of view. Moreover, it deals with a series of grand themes which demonstrate the variety of women's and gender history: veritable and controversial "multiple stories" (Natalie Zemon Davis). These include the early modern Querelle des femmes, the rise of the new concept of "women's emancipation" in Germany through the 19th century, the national and transnational paths to women's citizenship, gender dimensions of the Nazi "racial state" and of the democratic welfare states. The volume combines social, political and intellectual history, national, comparative and transnational history, European and extra-European history. Some chapters were written specifically for this purpose, others appear here for the first time in German and some are reprinted in view of their impact on the development of the field.

Interdisziplinäres Kolloquium zur Geschlechterforschung

C. Bertelsmann Verlag

in den 1960er Jahren schlug die Stunde der Frauen - endlich. Ihr Leben veränderte sich, ihr politisches Engagement in eigener Sache gewann eine neue Qualität, ihre Forderungen nach Emanzipation und Selbstbestimmung fanden breite Resonanz. Trug die Revolte von "1968" wirklich zu dieser Wende bei? Welche Rolle spielte der grundlegende gesellschaftliche Wandel, dem die Bundesrepublik damals unterworfen war, tatsächlich? Am Beispiel Münchens skizziert Elisabeth Zellmer die organisatorische Entwicklung, die Leitideen und Aktivitäten der Frauenbewegung. Sie spannt dabei den Bogen vom feministischen Aufbruch Ende der 1960er Jahre bis zur Gleichstellungspolitik der 1980er Jahre, die als größter legislativer Erfolg engagierter Frauen gelten kann."

Mary Wollstonecraft zwischen Feminismus und Opportunismus

Carl Hanser Verlag GmbH Co KG

Fair, frei, feministisch! Oder? Wir leben in einer gleichberechtigten Gesellschaft, laut Grundgesetz schon seit über 70 Jahren. Und es stimmt, Frauen dürfen heute endlich alles tun und lassen, was sie wollen. Zumindest auf dem Papier. Denn: Ist ihnen auch wirklich alles möglich? Fakt ist, dass Frauen immer noch benachteiligt werden - egal ob im Job, im Familienleben, in der Medizin oder den Medien. Sie sind die Hinterbliebenen eines Systems, das die Hälfte der Menschheit schlichtweg vergisst. Michaela Leitner deckt diese Diskrepanz zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit auf und sensibilisiert für stereotype Geschlechterrollen und Sexismus. In aufschlussreichen wie augenzwinkernden Illustrationen erklärt sie Ursprung und Wirkung der weitreichendsten Ungerechtigkeit in der Mitte unserer Gesellschaft. Dieses Buch ist eine feministische Bestandsaufnahme - manchmal amüsant, meistens haarsträubend. *Geschlechterkategorien sind vielfältig und bewegen sich jenseits der Binariät »Frau - Mann«. In diesem Buch bezieht sich der Begriff »Frau« auf Personen, die sich ganz oder teilweise als Frauen identifizieren, als Frauen gelesen werden und/oder als Frauen sozialisiert wurden.

Stand Up Matthes & Seitz Berlin Verlag

Unaffordable housing, poverty wages, healthcare, climate change, border policing; not the issues you ordinarily hear feminists talking about. But don't these issues impact the vast majority of women globally? Taking as its inspiration the new wave of feminist militancy that has erupted globally, this Manifesto makes a simple but powerful case: Feminism shouldn't start - or stop - with seeing women represented at the top of society. It must start with those at the bottom, and fight for the world they deserve. And that means targeting capitalism. Feminism must be anti-capitalist, eco-socialist and anti-racist. This is a manifesto for the 99%.

Alles ist Arbeit Campus Verlag

Die amerikanische Bestsellerautorin Anne Wilson Schaef zeigt auf, dass wir Frauen des 21. Jahrhunderts dank unserer couragierten Vorreiterinnen zwar manches erreicht haben, unser volles Potenzial jedoch noch nicht einbringen. Sie verweist auf die Symptome der Dysfunktionalität auf allen Ebenen und ermutigt

uns, unseren Anteil an der physischen, geistigen und spirituellen Zerstörung der Schöpfung anzuschauen. Es sind die Frauen mit ihrer spezifisch weiblichen Intelligenz, ihren besonderen Talenten und Fähigkeiten, die vortreten und den notwendigen Paradigmenwechsel auf allen Ebenen einleiten und anführen müssen.

Europäische Gesellschaft Bloomsbury Publishing USA

Das Buch bietet einen Überblick über den Stand der Geschlechterforschung und zeigt die konkreten Umsetzungen in der Praxis auf.

Diffractionsereignisse der Gegenwart Edition Nautilus

Zugang zu Informationen wird in modernen Gesellschaften immer bedeutsamer. So einfach dies klingt, so weitreichend sind die Konsequenzen für die Menschen der neuen Informationsgesellschaften, da Bürgerrechte und gerechte Verteilung von sozialen Grundgütern zur Disposition stehen. Nicht mehr nur staatliche Institutionen greifen in die Privatsphäre ein; moderne Informations- und Kommunikationstechnologie macht potentiell jedes Unternehmen und jeden Menschen zu einem kleinen Big Brother. Gleichzeitig ist der Zugang zu Informationen ein wichtiger Baustein für die Verfolgung individueller Lebenspläne, für unternehmerischen Erfolg und politische Stabilität. Es gilt also, liberale Prinzipien zu entwickeln, um informationelle Grundversorgung und Eingriffsfreiheit zu schützen.

The Guilty Feminist Kösel-Verlag

Weibliche Fans, Popmusik, Frauen in der Punk- und Rockmusikszene, Riot Grrrl, Post- und Popfeminismus - das Verhältnis von Popmusik und Gender hat in den letzten Jahrzehnten viele Autorinnen beschäftigt. 'Frauen und Popkultur' gibt einen Überblick zu Untersuchungen aus dem angloamerikanischen Raum, die seit den 1970er Jahren in den Cultural Studies und im avancierten Musikjournalismus männliche Sichtweisen herausgefordert haben. Deren Ergebnisse und Thesen werden genutzt, um Romane von Kerstin Grether, Françoise Cactus u.a. in Hinblick auf gender und (post-)feministische Positionen zu analysieren.

Bad Feminist Seal Press

Diffractionsereignisse handeln im Kern von einem affektiv durchtränkten Zustände-Kommen eines komplexen, performativen Relationsmoments. Aus einer neo-materialistischen Perspektive spürt Alisa Kronberger dieses Phänomen in der feministischen Gegenwartskunst auf. Sie fragt erstmalig dezidiert nach der Aktualität der historischen Nähe zwischen Feminismus und Videokunst und bietet - an den Schnittstellen von Medien- und Kunstwissenschaft verortet - neue Einblicke in einen aktuellen Diskurs um einen Neuen Materialismus in der Medienkunst.

Geschichte der Sexualwissenschaft Verso Books

Aus dem Inhalt: Thorsten Stolz: Grußwort - Jürgen Michaelis: Grußwort - Ulrich Heinen: «Auctores generis Venerem Martemque fatemur» - Peter Paul Rubens' Konzepte von Erotik und Gewalt - Thomas Kossert: «daß der rothe Safft hernach gienge...». Die Darstellung von Gewalt bei Grimmelshausen und in Selbstzeugnissen des Dreißigjährigen Krieges - Rüdiger Zymner: Folter in Grimmelshausens *Simplicissimus* Teutsch - Matthias Bauer: Ausgleichende Gewalt? Der Kampf der Geschlechter und die Liebe zur Gerechtigkeit in Grimmelshausens *Simplicissimus*, *Courasche* und *Springinsfeld* - Andreas Merzhäuser: Der Leser als Voyeur und Komplize. Zur problematischen Verschränkung von Lust und Gewalt in Grimmelshausens *simplicianischem* Zyklus - Ulrike Zeuch: Verführung als die wahre Gewalt? Weibliche Macht und Ohnmacht in Grimmelshausens *Courasche* und *Simplicissimus* - Jean Schillinger: *Simplicissimi* erotische Abenteuer in Paris - Michael Kaiser: Gewaltspezialistin und Gewaltopfer. Historische Beobachtungen zu Grimmelshausens *Courasche* - Dirk Niefanger: Erzählweisen der Gewalt im XII. Kapitel von Grimmelshausens *Courasche* - Nicola Kaminski: gender crossing: Narrative Versuchsanordnungen zwischen Eros und Krieg in Grimmelshausens *Courasche* und *Lohensteins Arminius* - Rosmarie Zeller: Liebe und Gewalt als Konstituenten von Männlichkeit im Roman der Frühen Neuzeit - Dieter Breuer: Erotik und Gewalt in Grimmelshausens *Legendenromanen* - Franz M. Eybl: Vom Blick zur Brunst, vom Schimpf zum Schlag. Körpersteuerung bei Grimmelshausen und Beer - Klaus Haberkamm: Gewalt der Alltagsnöte im schäferlichen 'Integumentum'. Johann Thomas' *Lisille* (1663) - Hans-Joachim Jakob: Verführung und Grausamkeit in Johann Gorgias' «Liebes- und Klägliche[r] TraurGeschicht» *Betrogener Frontalbo* (um 1670)

im Kontext des Misogynie-Diskurses im 17. Jahrhundert - Dieter Martin: «Venus im Gesichte» und «Mars im Herzen». Forcierte Affektdarstellung in Zigers *Die Asiatische Banise* - Gesa Dane: *Geraubt - Gefangen*. Zu Grimmelshausens *Courasche* und Zigers *Die Asiatische Banise* - Christine Baro: *Wenn Göttergatten Jungfrauenyö*

Das Recht auf Informationszugang Karl Blessing Verlag
Wie in ihrem Roman „Oh, Simone!“ schreibt Julia Korbik in ihrem neuen Buch über eine weitere große Ikone der französischen Literatur: Françoise Sagan. Françoise Sagan ist mehr als nur eine Schriftstellerin – sie ist ein Mythos. Mit gerade einmal 18 Jahren katapultiert sie der bahnbrechende Erfolg ihres Debütromans "Bonjour Tristesse" 1954 in die Öffentlichkeit, und sie wird zur Projektionsfläche, zur ewigen Kindfrau, die in schnellen Autos und mit jeder Menge Alkohol durch ihr Leben braust. Welchen Preis hat die Freiheit? Mit Hingabe und Esprit schreibt Julia Korbik über eine Schriftstellerin, die, vor dem Hintergrund des Kalten Krieges und zwischen zwei Wellen der Frauenbewegung, nach ihrem Platz in der Welt sucht. "Bonjour Liberté" verbindet Zeit- und individuelle Geschichte und zeigt, dass es sich lohnt, auf der eigenen Freiheit – als Frau – zu bestehen. Aber eben auch, dass dieses Vorausgehen Mut erfordert.

Spiegel der Geschlechterdifferenz LIT Verlag Münster
Leider liebt sie Rapmusik, das Frauenbild: grauenvoll. Leider liest sie sehr gerne Fashion-Magazine, das Frauenbild: ebenfalls erschreckend. Und ihre Lieblingsfarbe ist leider: pink. In einer Zeit, in der Barack Obama sich als Feminist bezeichnet und sogar Modeimperien den Schriftzug in großer Zahl auf T-Shirts drucken, wahrscheinlich keine gute Idee. Feminismus ist chic geworden und angekommen in der Popkultur. Aber was kann guter Feminismus heute wirklich sein? In ihrem hochgelobten Essayband sprengt Roxane Gay das ideologische Korsett eines guten und starren Feminismus und erklärt sich selbst ironisch zum Bad Feminist – stimmungsgewaltig, bestechend klug und fern jeder Ideologie unterzieht sie unsere Gegenwart einer kritischen Analyse und zeigt, wie man alles auf einmal sein kann: eine der bedeutendsten Feministinnen der Gegenwart und dabei definitiv nicht perfekt.

Bonjour Liberté GRIN Verlag

Lieber heute unromantisch als morgen arm Viele Frauen stehen heute finanziell auf eigenen Füßen. Aber es gibt immer noch die,

die sich auf einen »Versorger« verlassen und darauf vertrauen, dass die große Liebe schon hält. Doch nach einer Trennung verlieren häufig gerade Frauen, die ihren Beruf für die Familie aufgegeben haben, ihre finanzielle Basis. Auf lange Sicht droht ihnen sogar Altersarmut. Helma Sick und Renate Schmidt rufen die Frauen dazu auf, die Notwendigkeit ihrer finanziellen Unabhängigkeit zu erkennen und entsprechend zu handeln. In dieser aktualisierten Ausgabe zeigen sie, was Politik und Wirtschaft – und die Frauen selbst – verändern müssen, damit diese Familie und Beruf besser vereinbaren können.
Weißer und intersektionaler Feminismus Blanvalet Taschenbuch Verlag

«Nun meine ich, dass es überhaupt nicht selbstverständlich ist, das Geschlechterverhältnis und damit auch die 'Konstruktion von Geschlecht' auf Identitätsfestschreibungen zurückzuführen. Oder nochmals anders ausgedrückt: Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, die Entstehung von Ungleichheit auf Prozesse der Vereignschaftlichung resp. Verkörperung zurückzuführen, die Konstruktion von Geschlecht als Zuschreibung, ja, Geschlecht überhaupt als Identität zu denken. Ich möchte deshalb im Folgenden der Frage nachgehen, ob die allzu selbstverständliche Annahme, dass Geschlechtersegregation primär mit geschlechterstereotypisierenden Zuschreibungen erklärt werden kann, heute so noch stimmt. Meines Erachtens folgt diese Annahme, an der sich zunehmend die gesamte Geschlechterpolitik orientiert, jener kulturalistischen Verkürzung des Gender-Begriffs, der sich im Zuge des Cultural turns gegenwärtig in den Gender Studies des gesamten deutschsprachigen Raums etabliert.» Tove Soiland (in diesem Band) In diesem zweiten Band der Leipziger Gender-Kritik-Reihe führt die Diskussion über die Konstruiertheit der Geschlechter interdisziplinäre Beiträge um theoretisch-methodische Fragen und pragmatische Zugänge der aktuellen Geschlechterforschung zusammen. Hier werden Referate aus Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaft versammelt, die am Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Leipzig (FraGes) anlässlich der jährlichen Kolloquien von 2007 bis 2009 gehalten wurden.

Töchter der Revolte? btb Verlag

"Sinnliches Wissen ist ein forschendes, herausforderndes und fantasievolles Buch, das es wagt, den Schwarzen Feminismus als das Prisma zu positionieren, durch das wir die Welt besser erleben

und verstehen können." Bernardine Evaristo In ihrem inspirierenden und ermutigenden Essay lehnt Minna Salami eine Opferhaltung ab und zeigt jenseits von Essenzialisierungen, welche ungeheure Wirkung in afrikanischen und weiblichen Sichtweisen auf die Welt verborgen liegt. Persönlich und global, analytisch und poetisch, kämpferisch und voller Emphase eröffnet sie eine Schwarze feministische Perspektive für alle, die durch ihre Nähe zu Spiritualität und eine andere Art der Naturbeziehung auch progressive, westliche Positionen herausfordert. Denn Gleichberechtigung kann nicht darin bestehen, dass Frauen sich Männern, Schwarze sich Weißen angleichen. In ihrem Nachdenken über Befreiung, Dekolonisierung, Identität, Blackness und Schwesternschaft, das sich aus vielfältigen und auch unvermuteten Quellen speist, erweitert Minna Salami nicht nur unsere eingeschränkte Sicht auf die Welt, sondern preist auch das Glück, eine Frau zu sein, eine Schwarze Frau, die für nichts weniger als die Befreiung aller Menschen kämpft.

Wir waren doch mal Feministinnen transcript Verlag
Mary Wollstonecraft, Simone de Beauvoir, Judith Butler: Diese Ikonen des Feminismus sind in aller Munde. Aber was ist mit Funmilayo Ransome-Kuti, Alexandra Kollontai oder Rokeya Sakhawat Hossain? In ihrer 250 Jahre und fünf Kontinente umspannenden Geschichte macht Lucy Delap deutlich, dass der Feminismus keine westliche Erfindung ist: Kurzweilig und inspirierend zeigt sie auf, dass konkrete historische Ereignisse rund um den Globus seine mosaikartige Entwicklung vorangetrieben haben und diese nicht losgelöst von Hautfarbe, Klasse und Sexualität gedacht werden kann. Freiheits- und Klassenkampf, neue Formen des Zusammenlebens sind beeinflusst von feministischem Denken und umgekehrt. Ein erfrischend neuer, postkolonialer Blick auf eine weltweite Bewegung, der in seinem Bezug zur Vergangenheit die Debatten der Gegenwart bereichert und öffnet.

Wer hat Angst vorm Feminismus Oldenbourg Verlag
Essay aus dem Jahr 2019 im Fachbereich Frauenstudien / Gender-Forschung, Note: Bestanden, Freie Universität Berlin, Veranstaltung: Gender & Diversity, Sprache: Deutsch, Abstract: Als Schauspielerin und UN Sonderbotschafterin für Frauen- und Mädchenrechte Emma Watson 2014 vor der UN eine viel beachtete Rede zum Start der Solidaritätskampagne „He-ForShe“ hielt, meldeten sich neben vielen Befürwortern und Medien, die

Watson zur neuen Feminismus Ikone ausriefen, auch Stimmen, die Watson als „weiße Feministin“ kritisierten. Watson gab einige Zeit später auf dem Kurznachrichtendienst Twitter auf die Frage einer Nutzerin, ob Watson sich als weiße Feministin identifiziere, eine längere Antwort, in der sie sich zum einen überrascht über die Frage zeigte und zum anderen Gedanken äußerte, die sich mit ihrer Privilegierung, ihrer Rolle als UN Sonderbotschafterin und der durch diese Rolle ermöglichten Einflussnahme und Intention beschäftigten. Watson sagte weiter, sie könne nicht im Namen von intersektionalen Feministinnen sprechen, aber ihre Plattform dafür nutzen, Menschen mit diesen Erfahrungen eine Bühne zu geben – und wurde daraufhin kritisiert, intersektionalen Feminismus nicht verstanden zu haben. Vorliegendes Essay unternimmt den Versuch, die in der Einleitungspassage aufgetauchten Begrifflichkeiten des weißen und intersektionalen Feminismus auf ihren Bedeutungsgehalt zu untersuchen und nachzuvollziehen, wodurch diese Begriffe als Gegensatzpaar bestimmt sind. Hierfür soll zunächst eine Begriffsdefinition des weißen Feminismus anhand eines Filmbeispiels erarbeitet werden, um daraufhin das Anliegen des intersektionalen Feminismus verständlicher zu machen. Das Essay schließt mit einem zusammenfassenden Fazit.

Bad Feminist Matthes & Seitz Berlin Verlag

“On the situations of women around the world today, this one book provides more illumination and insight than a dozen others combined. . . . Freedman’s survey is a triumph of global scope and informed precision.” –NANCY F. COTT Professor of History, Harvard University Repeatedly declared dead by the media, the women’s movement has never been as vibrant as it is today. Indeed as Stanford professor and award-winning author Estelle B. Freedman argues in her compelling book, feminism has reached a critical momentum from which there is no turning back. Freedman examines the historical forces that have fueled the feminist movement over the past two hundred years—and explores how women today are looking to feminism for new approaches to issues of work, family, sexuality, and creativity. Drawing examples from a variety of countries and cultures, from the past and the present, this inspiring narrative will be required reading for anyone who wishes to understand the role women play in the world. Searching in its analysis and global in its perspective, No Turning Back will stand as a defining text in one of the most

important social movements of all time.

Frauen und Popkultur National Geographic Books

Reden und Schreiben sind nicht geschlechtsneutral, sondern reflektieren geschlechtsspezifische Erfahrungen und Vorstellungen. Bereits in Frauendidaxen des 14. und 15. Jahrhunderts ist die Differenz der Geschlechter Bestandteil der Anweisungen. Untersucht werden drei zeitnah entstandene Werke, mit vergleichbaren standes- und geschlechtstypischen Ratschlägen für Frauen. Der *Livre du Chevalier de la Tour Laundry* und der *Menagier de Paris* wurden von Männern verfasst. Sie konzentrieren sich auf die für den adeligen und bürgerlichen Stand relevanten christlichen Tugenden und dem Gehorsam gegenüber dem Ehemann. Christine de Pizan wendet sich in ihrem *Livre des Trois Vertus* an Adressatinnen aus allen Ständen. Ihr geht es darum, ihre Leserinnen für alle Lebensbereiche kompetent zu machen. Sylvia Nagel erarbeitet die Interdependenz der in den drei Texten erkennbaren männlich dominanten und weiblich unterdrückten Kultur und deren Ausprägungen als kulturelle und soziale Erscheinungen. Es zeigt sich, dass Christine de Pizan mit ihren Vorstellungen von weiblichen Tätigkeitsfeldern und den Handlungs- und Sprachmöglichkeiten von Frauen eine herausragende Stellung in der didaktischen französischen Literatur einnimmt.

FemFacts C.H.Beck

Feminismus – das ist nicht nur für Männer, sondern auch für einige Frauen immer noch ein bedrohliches Wort, selbst oder gerade in Zeiten von #MeToo. Liegt das daran, dass viele gar nicht wissen, was Feminismus ist und worauf er hinarbeitet? Gibt es den einen Feminismus? Was hat Feminismus eigentlich mit Sexismus zu tun? Und was mit unseren Beziehungen? Die Philosophin Hilke Hänel klärt über diese Fragen auf und plädiert für einen Feminismus, von dem alle etwas haben. Offener Frauenhass ist in unserer Gesellschaft mittlerweile weitgehend geächtet. Aber auch nach über fünfzehn Jahren mit einer Frau an der Regierungsspitze sind wir noch längst nicht in der Gleichberechtigung angekommen. Im Gegenteil: Weiterhin strukturiert Sexismus geschlechtsspezifische Alltagserfahrungen, bis hinein in unsere Intimbeziehungen, wo die Grenzen zwischen Lust und sexueller Gewalt schnell verschwimmen. Die Philosophin und Schriftstellerin Hilke Hänel deckt die Mechanismen sexueller Objektifizierung und männlichen Anspruchsdenkens auf. Sie zeigt,

wie Frauen oft in die sexistischen Alltagsstrukturen verstrickt sind, an denen auch viele Männer leiden. Ihr zugängliches Buch ist das Plädoyer für einen Feminismus, von dem alle etwas haben.